

# Die „Erste Begegnung“ mit dem Singkreis Neustift von Henriette und Eberhard

## Liebe auf den zweiten Blick

Südtirol, die Heimat Luis Trenkers, das war schon als Kind für mich mit wunderbaren Vorstellungen verbunden.

Im Sommer 1976 konnten Eberhard und ich uns endlich diesen Wunsch erfüllen. Wir fuhren acht Tage allein nach Südtirol. Doch eigentlich waren wir beide etwas enttäuscht. Wir hatten uns einsam gefühlt, trotz oder vielleicht wegen der vielen Touristen; wir hatten zwar mannigfaltig Abwechslung, aber der Zugang zu Land und Leuten hatte uns gefehlt.

Nach den Ferien kam ich zufällig mit Margret, einer ehemaligen Kollegin, ins Gespräch. Das Stichwort "Südtirol" fiel, und Margret kam ins Schwärmen. Zum ersten Mal hörte ich den Namen "Neustift, Wolfgang, Martin .....", und Margret versicherte, daß wir mit unseren Vorstellungen von Urlaub unbedingt nach Neustift gehörten.

Tatsächlich kam Margret dann auch mit ihren Anmeldeformularen zu uns, denn sie konnte im nächsten Jahr nicht am Singkreis teilnehmen.

Doch gemischte Gefühle waren es schon, mit denen wir die Anmeldungen nun ausfüllten, denn da hieß es "Liebe Neustiftler" und "Bringt Eure ars musica und die Noten der letzten Jahre mit". Gerade diese Noten hatten wir bei Margret schon ausführlich bewundert!

Wir da waren schließlich nur ehemalige Schulchorsänger, die während ihres Studiums ... ein Notenblatt in den Händen gehabt ...

All diese gemischten Gefühle sollten sich noch verstärken, als wir am 9. Juli 1977 in stockdunkler Nacht unseren Wagen neben der Engelsburg parkten und wie Diebe in die Innenhöfe und schließlich in die Gebäude des Klosters eindrangten. Vor lauter Spaß am Passfahren hatten wir uns mit der Fahrzeit tüchtig verkalkullert und waren nun offensichtlich viel zu spät dran.

Doch plötzlich hörten wir Gesang - wir ließen uns leiten, und dann riß jemand mit viel Schwung eine Tür auf, begrüßte uns und nahm uns mit. Ehe wir überhaupt etwas sagen konnten, lauschten wir einem wunderschönen Konzert. Erst später haben wir erfahren, daß dieser "jemand" Wolfgang heißt.

Nach dem Konzert lief alles singend, summend und tanzend durch die Klostergebäude, und wir schauten uns fragend und hilfeschend um!

Die Zimmereinteilung erfolgte dann ebenso schnell wie die Einladung zum Konzert, und im Nu war jeder in seinem Bett, ich in einem Mädchenzimmer und Eberhard in einem flötenspielenden Knabensaal. Erschöpft, aber auch voller Ungewißheit und Erwartungen verbrachten wir unsere erste Nacht in Neustift.

Am nächsten Morgen waren der Gesang und die Musik aus allen Ecken schon fast etwas Selbstverständliches geworden, und nach der ersten Chorprobe ertappten wir uns beide dabei, wie wir summend, dann singend durchs Haus liefen - wir waren auch Neustiftler geworden - und sind es bis heute mit größter Begeisterung ...

Nach uns ist es noch vielen anderen ebenso gegangen - Dank der einmaligen Atmosphäre von Neustift und unseres Singkreises. Vielen Dank, Wolfgang!